



VERKEHRSUNFALL- ENTWICKLUNG

Polizeidirektion Kaiserslautern 2020



Inhalt

1	Vorwort.....	3
2	Strukturdaten	4
3	Verkehrsunfallentwicklung	5
3.1	Unfälle insgesamt	5
3.2	Unfälle mit Personenschäden	5
3.2.1	Schwere Personenschadensunfälle (VU P1 und VU P2).....	6
3.2.2	Unfälle mit Leichtverletzten.....	7
4	Risikogruppen.....	8
4.1	Kinder	8
4.2	Junge Erwachsene	9
4.3	Senioren	10
4.4	LKW	11
4.5	Motorisierte Zweiradfahrer (MoZ)	12
4.6	Fahrrad	13
5	Hauptunfallursachen	14
5.1	Geschwindigkeit	15
5.2	Wild.....	16
5.3	Alkohol / Drogen	17
6	Verkehrsunfallflucht	18
7	Verkehrsüberwachungsmaßnahmen	19
8	Verkehrsprävention und Verkehrssicherheitsberatung	20
9	Ausblick 2020	20

1 Vorwort

Zur Verbesserung der Lesbarkeit wird nachfolgend die männliche Form verwandt. Sie gilt gleichermaßen für weibliche und männliche Personen. Die Gleichstellung von Männern und Frauen soll dadurch in keiner Weise angetastet werden.

Im Sinne der Barrierefreiheit befinden sich in dieser Statistik unterhalb der Schaubilder erklärende Texte, die es Menschen mit Sehbehinderung ermöglicht, mit Hilfe eines Leseprogrammes den Inhalt der Grafik zu erfahren. Darüber hinaus wurde angestrebt auch die Diagramme möglichst barrierefrei zu gestalten.

Die Analyse der Verkehrslage, insbesondere der Unfallursachen, der Beteiligten und der aus den Unfällen resultierenden Folgen bieten die Basis der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Danach richten sich polizeiliche Maßnahmen, Schwerpunktsetzungen, Konzeptionen sowie die dafür notwendigen Ansätze in Bezug auf Personal und Technik.

Bedingt durch die Corona Pandemie lassen sich die Verkehrsunfallzahlen aus dem Jahr 2020 nicht wie üblich mit den Statistiken der Vorjahre vergleichen. Aufgrund zahlreicher Beschränkungen über einen großen Zeitraum des Jahres hat sich das Verkehrsaufkommen deutlich verringert, was sich naturgemäß auch auf die Unfalllage auswirkt.

Bis auf die Risikogruppe Fahrradfahrer waren alle Zahlen gegenüber dem Vorjahr rückläufig, bei den Radfahrern stagnierten die Unfallzahlen.

2 Strukturdaten

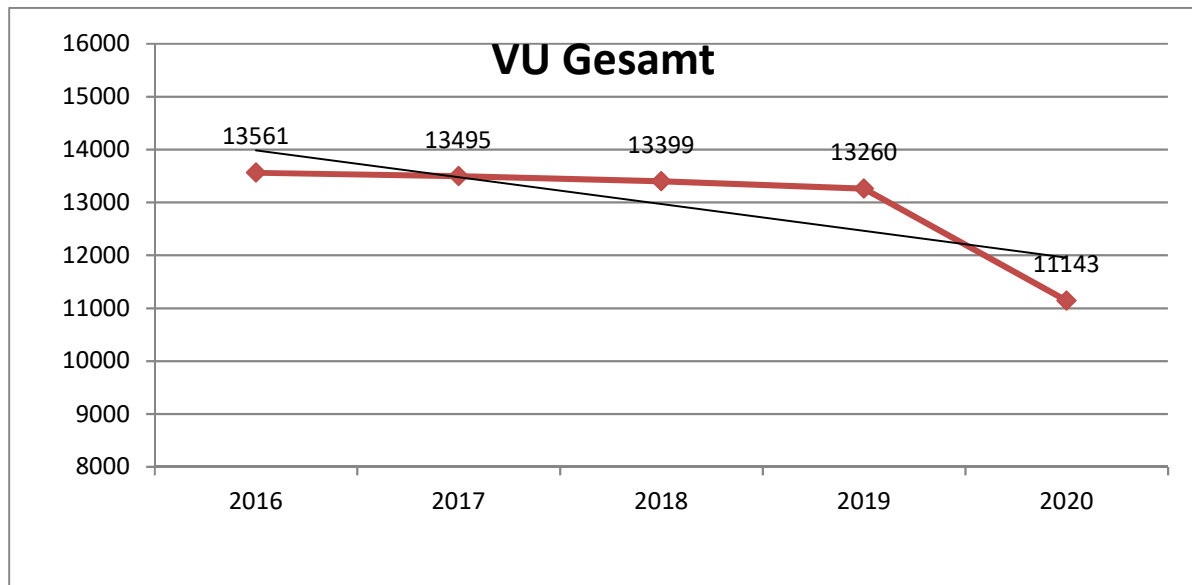
Für das Verkehrslagebild wurden die statistischen Einwohnerzahlen, Stand 31.12.2018 herangezogen. Hinzu kommen ca. 50.000 Personen der Stationierungstreitkräfte und deren Angehörige, die nicht eingerechnet sind. In den Berechnungen für diese Verkehrsstatistik (Bevölkerungsanteile, Alterskohorten, Häufungsziffer) findet dieser Personenkreis keine Berücksichtigung.

Einwohner in der Polizeidirektion Kaiserslautern nach Altersstrukturen							
Bevölkerung	ge-samt	0-5 Jahre	6-14 Jahre	15-17 Jahre	18-24 Jahre	65-74 Jahre	ab 75 Jahre
		Kinder		Jugendliche	Junge Fahrer	Senioren	
31.12.2019	323091	18399	25786	9619	22728	35338	36681
Anteil an gesamt	in %	5,69	7,98	2,98	7,03	10,94	11,35

Einwohner Polizeidirektion Kaiserslautern: insgesamt 323091, Kinder 0-5 Jahre 18399 = 5,69%, Kinder 6-14 Jahre 25786 = 7,98 %, Jugendliche 15-17 Jahre 9619 = 2,98 % Junge Fahrer 18-24 Jahre 22728 = 7,03%, Senioren 65-74 Jahre 35338 = 10,94%, Senioren ab 75 Jahre 36681 = 11,35%

3 Verkehrsunfallentwicklung

3.1 Verkehrsunfälle insgesamt



Verkehrsunfälle gesamt: 2016 13561, 2017 13495, 2018 13399, 2019 13260, 2020 11143

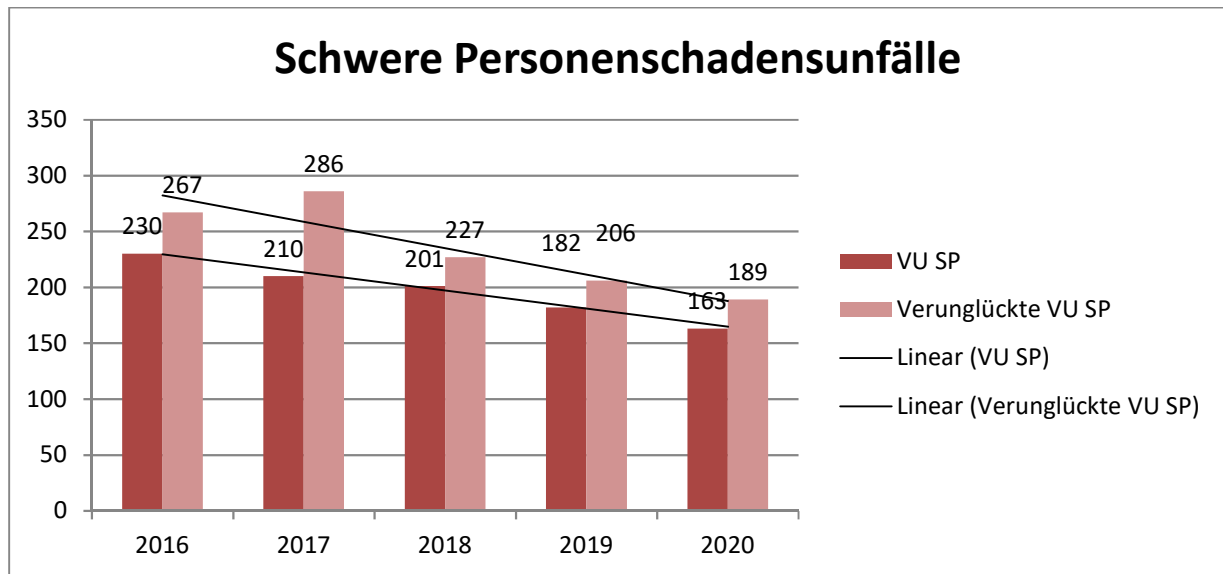
Die Polizeidirektion Kaiserslautern verzeichnet das vierte Jahr in Folge einen Rückgang bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle. Insgesamt ging diese um 2117 auf 11143 (-16 Prozent) zurück. Die Statistik des Landes Rheinland-Pfalz weist einen Rückgang um 15 Prozent, die des Polizeipräsidiums Westpfalz ebenfalls um 16 Prozent auf.

3.2 Verkehrsunfälle mit Personenschäden

Bei den Unfällen mit Personenschäden wird unterschieden in solche, bei denen mindestens ein Verkehrsteilnehmer getötet (VU P1), schwerverletzt (VU P2) oder leichtverletzt (VU P3) wurde. Unfälle mit schweren Personenschäden sind solche mit getöteten und schwerverletzten Personen (VU P1 und VU P2).

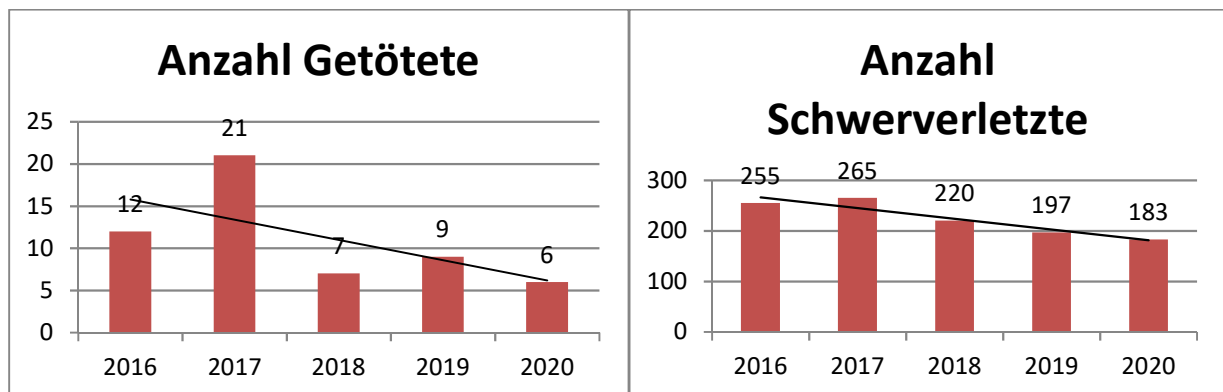
Werden Unfallbeteiligte länger als 24 Stunden stationär im Krankenhaus aufgenommen gelten sie als schwerverletzt. Personen mit geringfügigen Verletzungen gelten als leichtverletzt.

3.2.1 Schwere Personenschadensunfälle (VU P1 und VU P2)



Schwere Personenschadensunfälle: 2016: 230 VU mit 267 schweren Personenschäden, 2017: 210 VU mit 286 schweren Personenschäden, 2018: 201 VU mit 227 schweren Personenschäden, 2019: 182 VU mit 206 schweren Personenschäden, 2020: 163 VU mit 189 schweren Personenschäden

Bei den Verkehrsunfällen mit schweren Personenschäden, ist gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Rückgang festzustellen. Diese Zahl dieser Unfälle ging um 10,4 Prozent (- 19 VU), die der Verunglückten um 8,3 Prozent (- 17 Verunglückte) zurück. Insgesamt gab es im dritten Jahr in Folge einen Rückgang in beiden Bereichen.

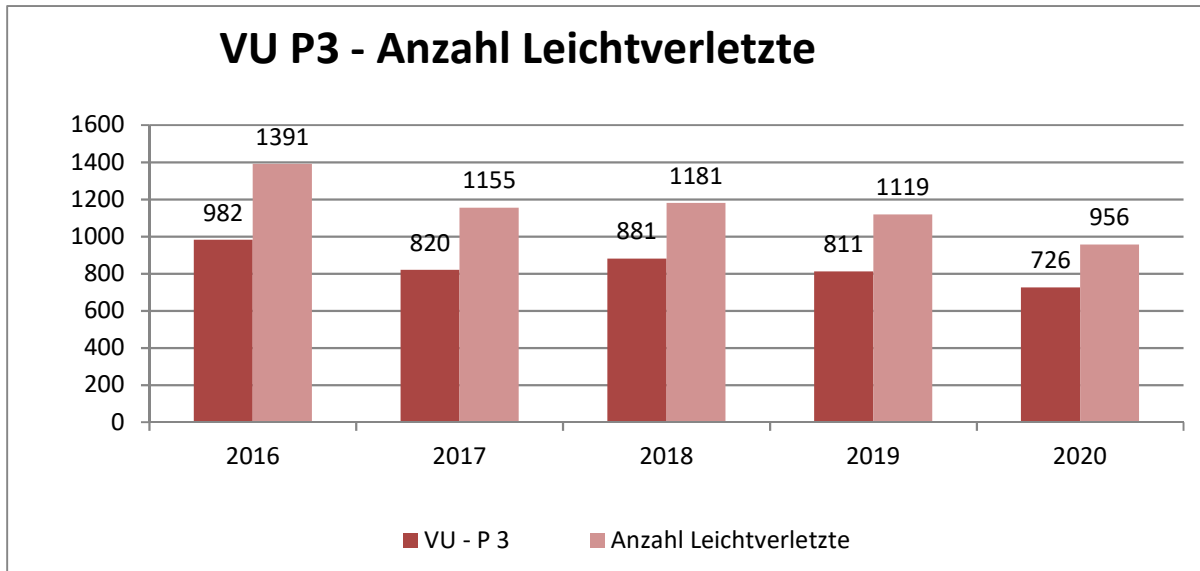


Getötete und Verletzte im Straßenverkehr: 2016: 12 Verkehrstote und 255 Schwerverletzte, 2017: 21 Verkehrstote und 265 Schwerverletzte, 2018: 7 Verkehrstote und 220 Schwerverletzte, 2019: 9 Verkehrstote und 197 Schwerverletzte, 2020: 6 Verkehrstote und 183 Schwerverletzte

Mit sechs durch Verkehrsunfälle verstorbenen Personen gab es einen deutlichen Rückgang (-3) gegenüber dem Vorjahr, dies bedeutet den Tiefstwert in der 5-Jahres-Betrachtung.

Diese positive Entwicklung setzt sich bei den Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten fort. Hier ist ein Rückgang um 14 Verunglückte (-7,1 %) zu verzeichnen.

3.2.2 Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten

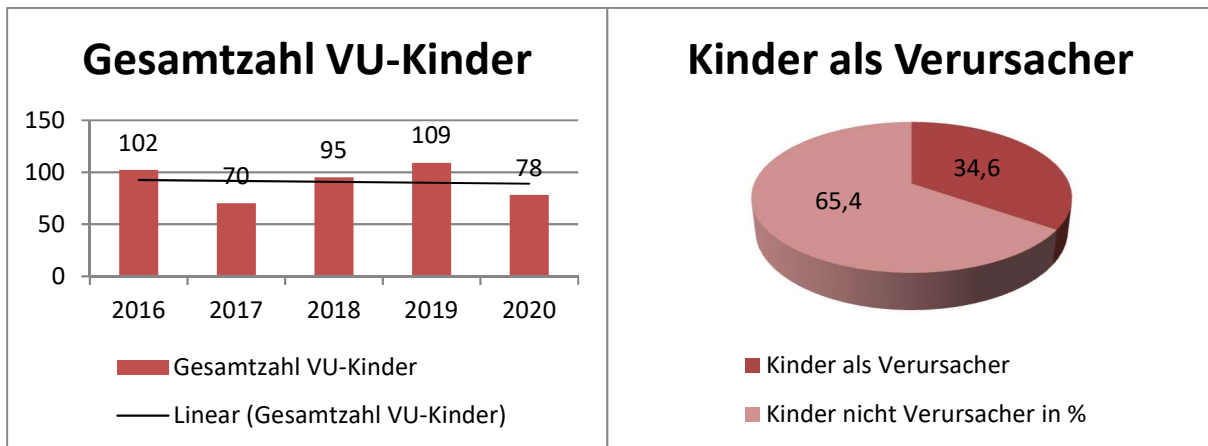


Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten: 2016: 982 VU, 1391 Leichtverletzte, 2017: 820 VU, 1155 Leichtverletzte, 2018: 881 VU, 1181 Leichtverletzte, 2019: 811 VU, 1119 Leichtverletzte, 2020: 726 VU, 956 Leichtverletzte

Auch bei den VU-P 3 gab es einen Rückgang um 85 (-10,5%) Verkehrsunfälle, was mit einem Rückgang von 163 (-14,6%) an verletzten Personen einhergeht. Auch dies bedeutet sowohl bei den Unfallzahlen als auch bei der Anzahl der Verletzten einen Tiefstand in der Langzeitbetrachtung.

4 Risikogruppen

4.1 Kinder



Unfälle mit Kinderbeteiligung: 2016: 102 VU, 2017: 70 VU, 2018: 95 VU, 2019: 109 VU, 2020: 78 VU, davon 65,4% durch Kinder und 34,6% durch andere verursacht

In der Verkehrsunfallstatistik gelten Personen bis vierzehn Jahre als Kinder.

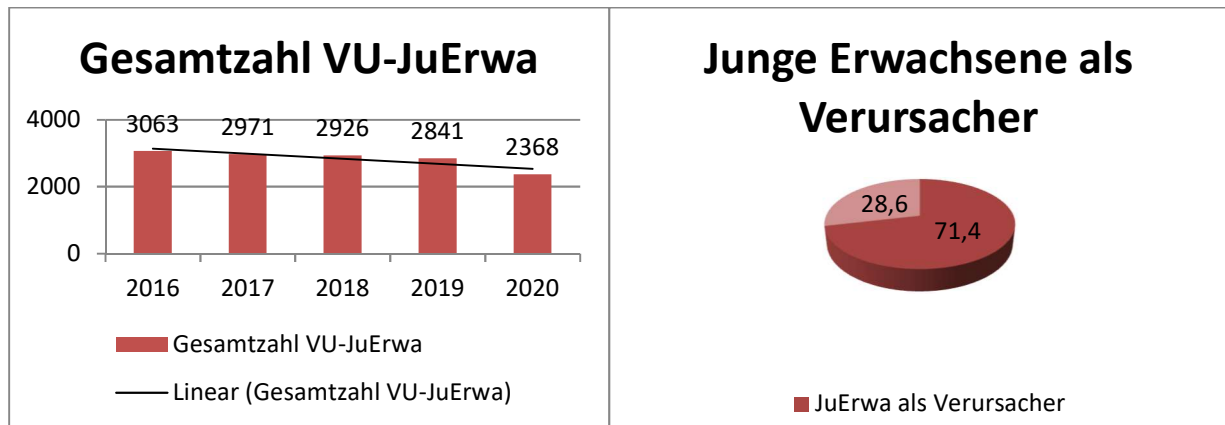
Mit einem Rückgang um 31 auf 78 Verkehrsunfällen mit Kinderbeteiligung wurde der zweitniedrigste Wert seit 2016 erreicht. 27 (34,6%) Verkehrsunfälle wurden von Kindern verursacht, was im Mittel der Fünf-Jahres-Betrachtung liegt.

Bei den 78 Verkehrsunfällen wurden 6 (Vorjahr 15) Kinder schwerverletzt und 64 (Vorjahr 82) leichtverletzt. Hierbei wurden 17 Kinder als Fußgänger, 25 als Radfahrer, 32 als Mitfahrer und 7 Kinder als sonstige Verkehrsteilnehmer körperlich geschädigt. Seit dem Jahr 2017 hat im Direktionsbereich kein Kind im Straßenverkehr das Leben verloren.

Im Jahr 2020 wurden drei Schulwegunfälle gemeldet, bei denen ein Kind schwer und zwei Kinder leicht verletzt wurden. Alle drei Kinder waren als Fußgänger unterwegs.

Die überwiegende Zahl der Kinderunfälle ereignet sich in der Zeit zwischen 12.00 und 21.00 Uhr und damit entweder auf dem Weg von der Schule nach Hause, zum größten Teil aber während der Freizeit.

4.2 Junge Erwachsene



Unfälle mit Beteiligung junger Fahrer: 2016: 3063 VU, 2017: 2971 VU, 2018: 2926 VU, 2019: 2841 VU, 2020: 2368 VU, davon 71,4% durch junge Fahrer und 28,6% durch andere verursacht

Unter „Junge Erwachsene“ werden 18-24-jährige Verkehrsteilnehmer erfasst. Sie bilden seit Jahren einen Schwerpunkt bei polizeilicher Prävention und Überwachung, da sie im Verhältnis zum Bevölkerungsanteil bei den Verkehrsunfallzahlen überproportional vertreten sind. Nachdem die Unfallzahlen dieser Risikogruppe stetig angestiegen war, sind die Zahlen seit 2017 rückläufig und erreichen mit 2368 und einem Rückgang von 473 (-16,6%) gegenüber dem Vorjahr in diesem Jahr den Tiefstwert im Langzeitvergleich. 1690 der Unfälle wurden von den jungen Fahrern verursacht, was einem Anteil von 71,4% entspricht und deutlich über dem Durchschnittswert der Langzeitbetrachtung von 63,4% liegt.

Junge Fahrer verursachen nicht nur wie vermutet an Wochenenden beim landläufigen „Discobesuch“ Verkehrsunfälle. Als Hauptunfallzeiten kristallisieren sich nachfolgende Tage und Tageszeiten heraus:

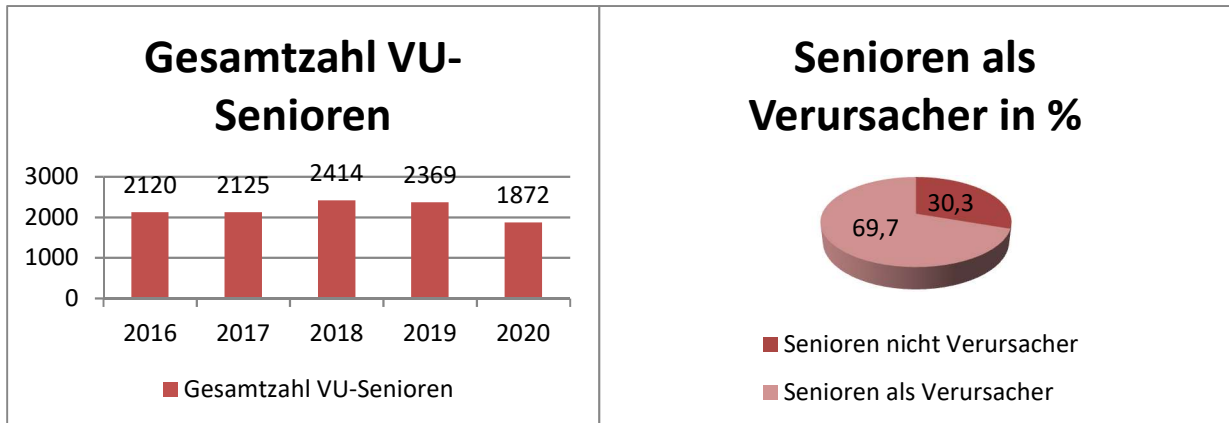
Mittwoch, Donnerstag und Freitag, zwischen 12 und 21 Uhr

Nachfolgend die häufigsten Unfallursachen bei jungen Fahrern:

Abstand:	418 Verkehrsunfälle
Geschwindigkeit:	261 Verkehrsunfälle
Wenden/Rückwärtsfahren:	234 Verkehrsunfälle
Vorfahrt:	82 Verkehrsunfälle

In 38 Fällen war Alkohol unfallursächlich, bei sieben Verkehrsunfällen setzte Drogenkonsum die Ursache.

4.3 Senioren



Unfälle mit Seniorenbeteiligung: 2016: 2120 VU, 2017: 2125 VU, 2018: 2414 VU, 2019: 2369 VU, 2020: 1872 VU, davon 69,7% durch Senioren und 30,3% durch andere verursacht

Im Sinne der Verkehrsunfallstatistik gelten Menschen ab 65 Jahren als Senioren.

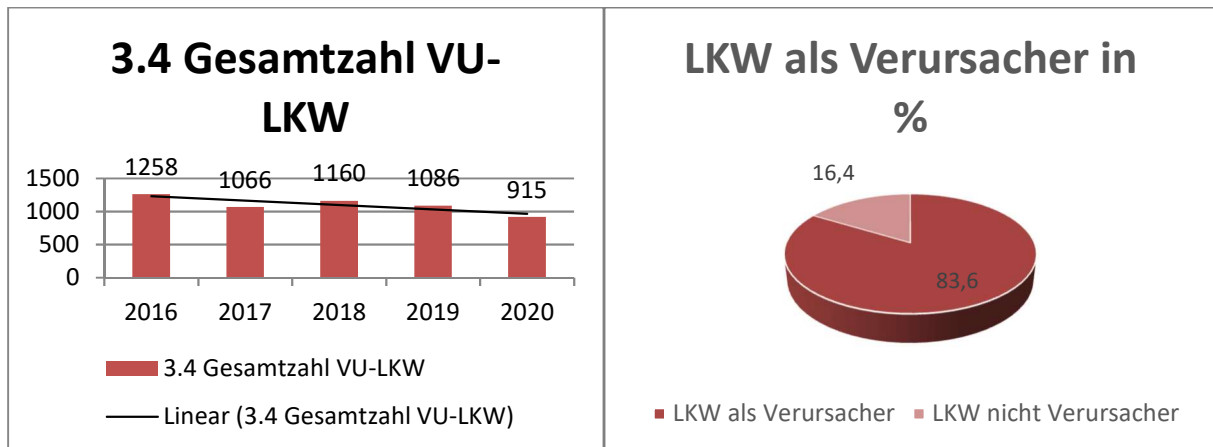
Da Personen ab dem 65. Lebensjahr demografisch bedingt überdurchschnittlich am Verkehr beteiligt sind, haben sie einen hohen Einfluss auf die Verkehrsunfalllage, was sich unmittelbar auf die Unfallzahlen auswirkt. Bis 2018 stiegen die Unfallzahlen dieser Personengruppe stetig, was mit der wachsenden Mobilität dieser Altersgruppe gegenüber früher im Zusammenhang steht. Seit 2019 ist die Beteiligung der Senioren bei den Verkehrsunfällen im zweiten Jahr infolge fallend und hat in der Langzeitbetrachtung mit einem Rückgang von 497 Verkehrsunfällen (-21%) den bisherigen Tiefststand erreicht. Gemessen am Anteil an der Gesamtbevölkerung ergibt sich aber keine überproportionale Beteiligung am Unfallgeschehen.

Bei zwei (+/-0) Verkehrsunfällen kamen ein (+1) Senior ums Leben, bei 38 (-8) Unfällen wurden 32 (-5) Senioren schwerverletzt und bei 111 (-38) Unfällen erlitten 69 (-38) Senioren leichte Verletzungen.

Bei den meisten Verkehrsunfällen mit Seniorenbeteiligung handelt es sich sogenannte „Parkplatzrempler“, also Sachschadensunfälle.

4.4

LKW



Unfälle mit Lkw-Beteiligung: 2016: 1258 VU, 2017: 1066 VU, 2018: 1160 VU, 2019: 1086 VU, 2020: 915 VU, davon 83,6% durch Lkw-Fahrer und 16,4% durch andere verursacht

In der Langzeitbetrachtung nehmen trotz steigendem Verkehrs und Lkw-Aufkommens Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Lastkraftwagen ab. Im Jahr 2020 wurde mit 915 Verkehrsunfällen dieser Art der bisherige Tiefststand erreicht.

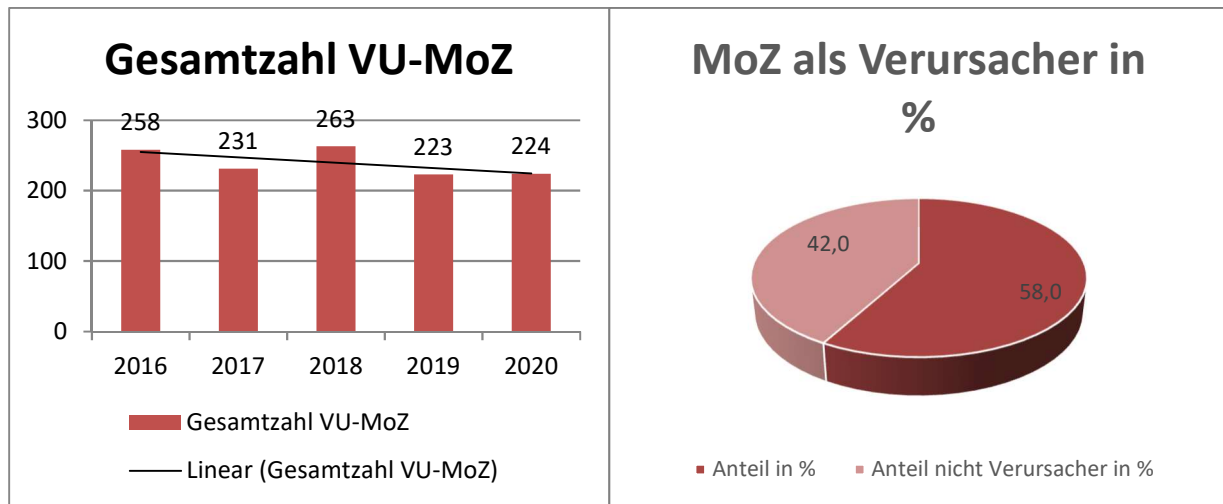
Bei zwei Verkehrsunfällen mit LKW-Beteiligung kamen zwei Personen ums Leben, bei fünf Unfällen wurden acht Personen schwer, bei 31 Unfällen erlitten 38 Personen leichte Verletzungen.

Die drei häufigsten Ursachen bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung von LKW sind Abstand (202 Verkehrsunfälle), fehlerhaftes Abbiegen/Wenden (253 Verkehrsunfälle) und unangepasste Geschwindigkeit (78 Verkehrsunfälle).

Aus der Verursacherquote von 83,6 Prozent ist dagegen deutlich ersichtlich, dass der überwiegende Anteil der Verkehrsunfälle durch beteiligte Lkw-Fahrer verursacht wird.

4.5 Motorisierte Zweiradfahrer (MoZ)

Zu dieser Art der Verkehrsbeteiligung zählen Kraftrad, Leichtkraftrad, Kleinkraftrad, Mofa 25 und Quad.



Unfälle mit Beteiligung von motorisierten Zweirädern: 2016: 258 VU, 2017: 231 VU, 2018: 263 VU, 2019: 223 VU, 2020: 224 VU, davon 58,0% durch Motorradfahrer und 42,0% durch andere verursacht

Bei den Verkehrsunfällen waren 56 Fahrzeuge mit Versicherungskennzeichen und 168 Fahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen beteiligt.

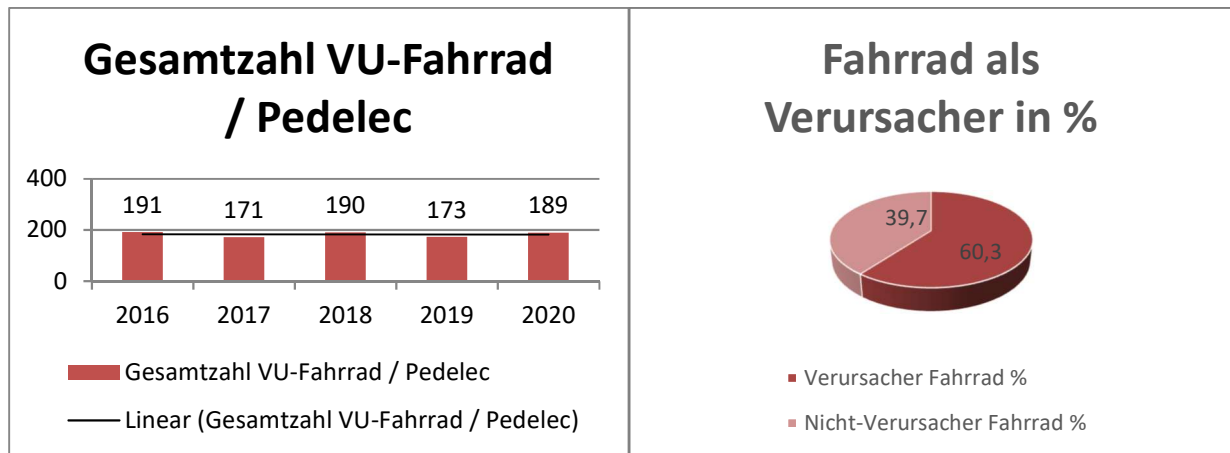
Im Jahr 2020 kamen zwei Motorradfahrer ums Leben, 52 wurden schwer und 92 leicht verletzt. Bei 236 Verkehrsunfällen (58%) waren die Fahrer dieser Fahrzeugart die Hauptverursacher, wobei die Ursache „Geschwindigkeit“ (64 Verkehrsunfälle) dominiert. Bei 25 Verkehrsunfällen waren Abstand, bei 16 „Fehler beim Überholen“ unfallursächlich.

Die Tageszeit mit der höchsten Verkehrsunfallbelastung mit Beteiligung von motorisierten Zweiradfahrern liegt zwischen 12 und 21 Uhr (174 Unfälle). Bei den Wochentagen sind die meisten Verkehrsunfälle im Zeitraum Mittwoch bis Sonntag (178 Unfälle) zu verzeichnen.

Eine Besonderheit stellt die Region um Johanniskreuz, einem über die Region bekannten und beliebten Motorradtreffpunkt mit vielen kurvenreichen Strecken dar. Die Zahl der Motorradunfälle im Bereich Johanniskreuz ist rückläufig, jedoch ereignete sich im Jahr 2020 ein Verkehrsunfall, bei dem eine Motorradfahrerinnen verstarb und ein weiterer Motorradfahrer schwer verletzt wurde. In den beiden Vorjahren gab es in der Region

einen tödlichen Verkehrsunfall.

4.6 Fahrrad



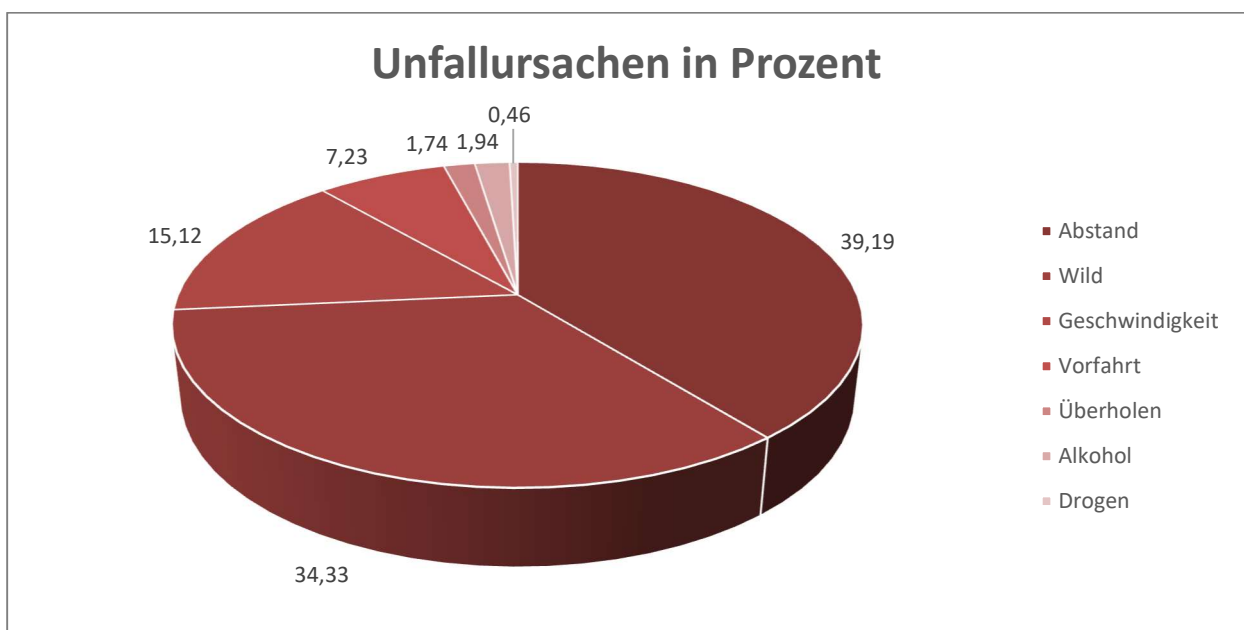
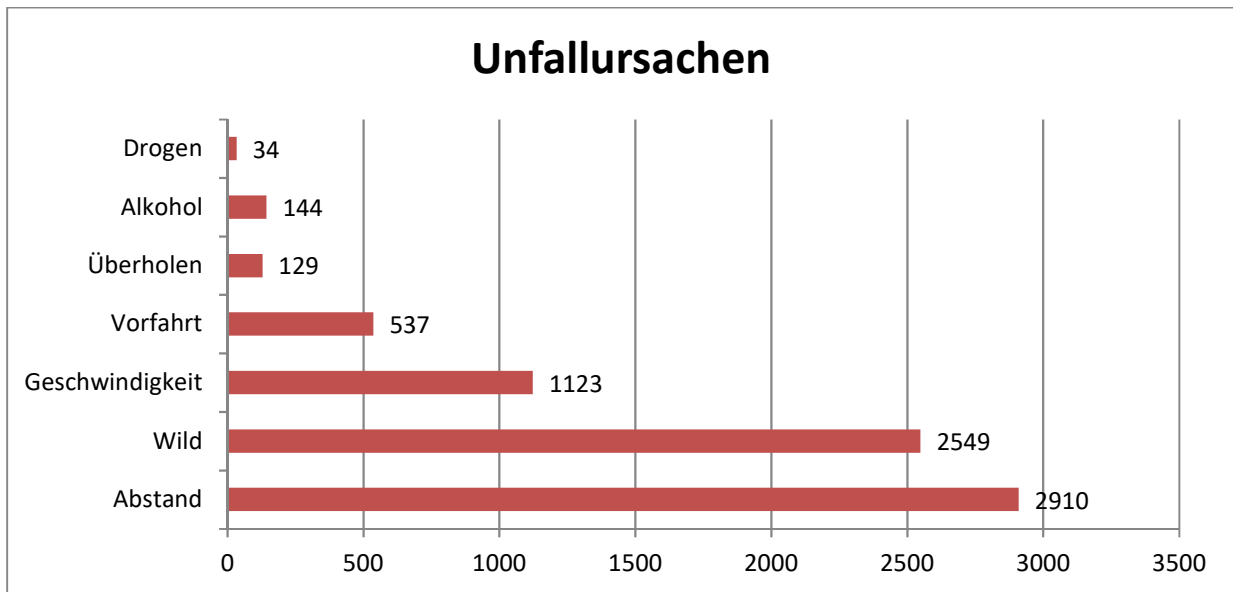
Unfälle mit Beteiligung von Fahrradfahrem: 2016: 191 VU, 2017: 171 VU, 2018: 190 VU, 2019: 173 VU, 2020, 189 VU, davon 60,3% durch Fahrradfahrer und 39,7% durch andere verursacht

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Fahrradbeteiligung ist in den letzten fünf Jahren ungefähr im gleichen Bereich geblieben. Gegenüber dem Vorjahr ereigneten sich im Jahr 2020 16 Verkehrsunfälle mehr. Dies lässt sich zum einen durch die steigende Beliebtheit von Fahrrädern und Pedelecs sowohl als Fortbewegungsmittel als auch als Freizeitgerät begründen. Andererseits sind aufgrund der Corona Pandemie viele Menschen auf das Fahrrad ausgewichen, weil andere Aktivitäten wie Mannschafts- oder Gruppensportarten über viele Monate nicht möglich waren.

Die Zahl der an Verkehrsunfällen beteiligten Pedelecs ist gegenüber dem Vorjahr von 20 auf 14 gefallen, bei den Fahrrädern gab es einen Anstieg von 154 auf 175.

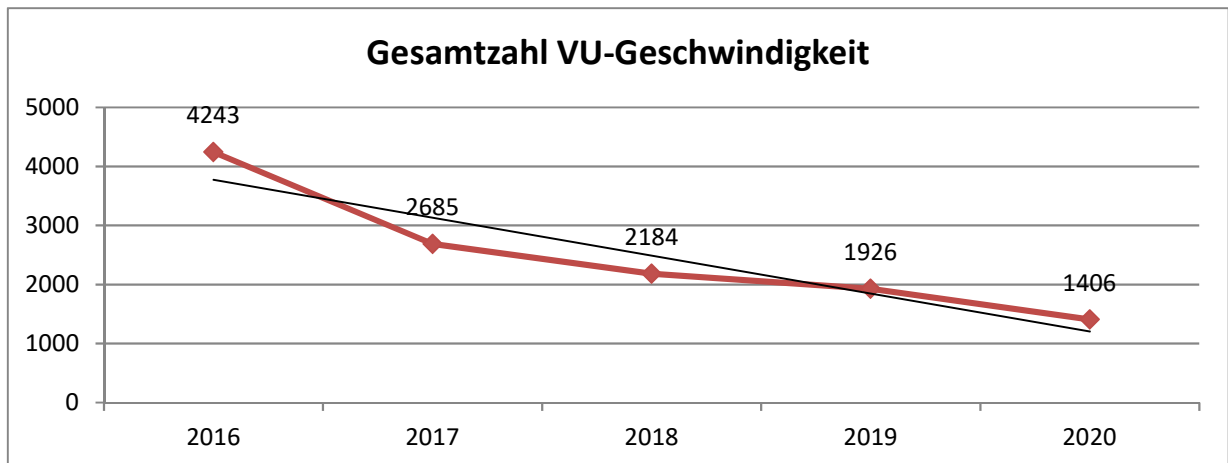
Insgesamt wurden 40 Fahrradfahrer schwer und 100 Fahrradfahrer leicht verletzt. Tödlich verletzte Verkehrsteilnehmer sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

5 Hauptunfallursachen



Hauptunfallursachen: Abstand 2910 (39,19%), Wild 2549 (34,33%), Geschwindigkeit 1123 (15,12%), Vorfahrt 537 (7,23%), Alkohol 144 (1,94%), Überholen 129 (1,74%), Drogen (0,46%)

5.1 Geschwindigkeit



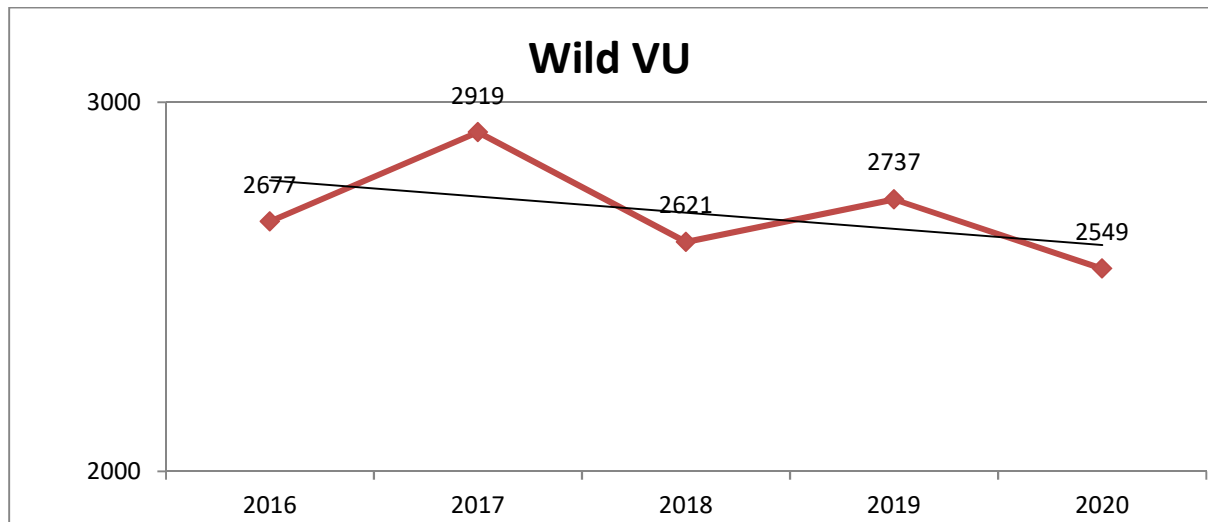
Geschwindigkeitsunfälle: 2016: 4243, 2017: 2685, 2018: 2184, 2019: 1926, 2020: 1406

Die Unfallursache Geschwindigkeit ist nach wie vor eine Hauptunfallursache, auch wenn die Zahl der geschwindigkeitsbedingten Verkehrsunfälle über die letzten Jahre hinweg rückläufig ist und die meisten Verkehrsunfälle mittlerweile durch mangelnden Sicherheitsabstand verursacht werden. In der Fünf-Jahres-Betrachtung wurde 2020 der bisherige Tiefststand erreicht.

Bei der Betrachtung der Verkehrsunfälle mit Personenschäden bleibt Geschwindigkeit mit 30,4% Hauptunfallursache. Daher wird auch in Zukunft sowohl im präventiven, als auch im repressiven Bereich ein besonderes Augenmerk auf dieser Unfallursache und deren Bekämpfung liegen.

Bei einem tödlichen Verkehrsunfall (Vorjahr vier) war Geschwindigkeit die Hauptunfallursache. Bei 74 Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten und 195 mit Leichtverletzten war Geschwindigkeit unfallursächlich.

5.2 Wild



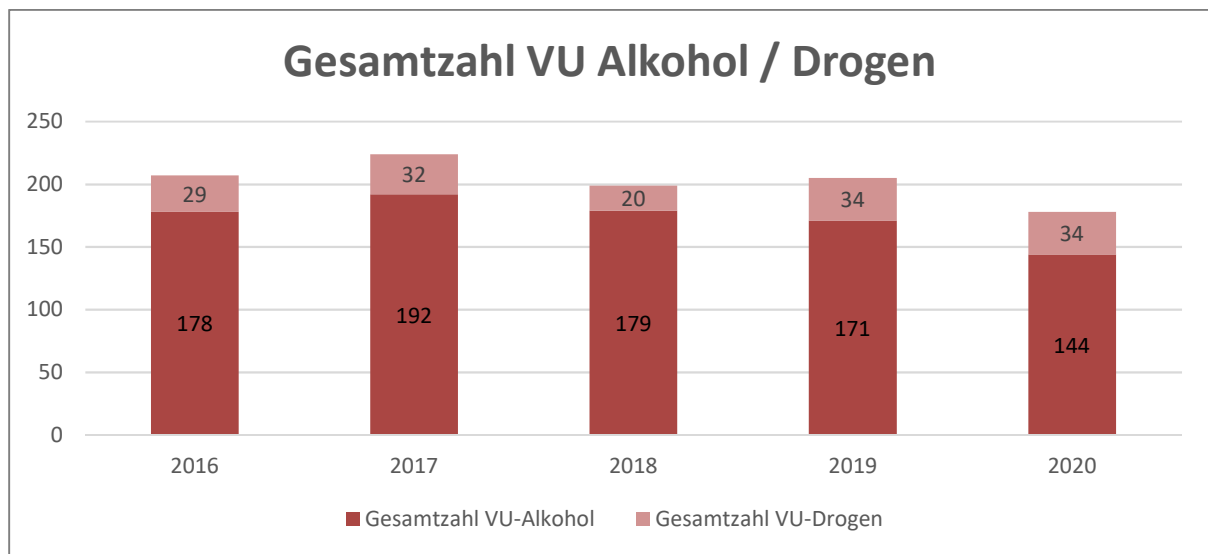
Wildunfälle: 2016: 2677, 2017: 2919, 2018: 2621, 2019: 2737, 2020: 2549

Bis zum Jahr 2017 ist die Zahl der Wildunfälle stetig angestiegen. Nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2018 und einem Anstieg im Vorjahr wurde im Jahr 2020 ein Tiefststand im Fünf-Jahres-Rückblick erreicht.

Wildunfälle können nicht ausschließlich mit dem plötzlichen Auftauchen von Wild auf der Fahrbahn erklärt werden. Auch das Verhalten der Fahrzeugführer, insbesondere seine Aufmerksamkeit, die Beobachtung des Straßenrandbereiches und eine angepasste Geschwindigkeit helfen Wildunfälle zu vermeiden.

Ebenso tragen Maßnahmen wie das Freischneiden des Straßenrandbereichs durch die Straßenmeistereien, das Errichten von Wildschutzzäunen und eine der Wildunfalllage angepasste Jagdstrategie durch die Jägerschaft dazu bei, dass die Zahl der Wildunfälle rückläufig ist. Das geringere Verkehrsaufkommen im Jahr 2020 war sicherlich mitentscheidend für den deutlichen Rückgang bei Wildunfällen.

5.3 Alkohol / Drogen



Unfälle mit berauschenden Mitteln: 2016: 178 mit Alkohol, 29 mit Drogen, 2017: 192 mit Alkohol, 32 mit Drogen, 2018: 179 mit Alkohol, 20 mit Drogen, 2019: 171 mit Alkohol, 34 mit Drogen, 2020 144 mit Alkohol, 34 mit Drogen

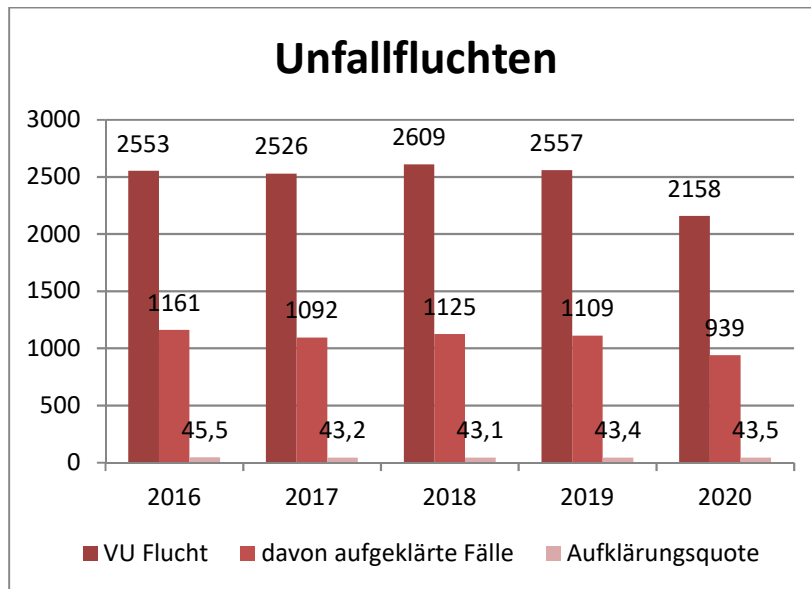
Im Vergleich zum Vorjahr sind die Alkoholunfälle um 27 deutlich zurückgegangen. Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss blieben mit 34 auf Vorjahresniveau.

Im Jahr 2020 erreichten Verkehrsunfälle wegen mangelnder Fahrtüchtigkeit den Tiefstand im Langzeitvergleich.

Diese Unfallursache tritt zahlenmäßig nicht so gravierend auf, hat bei einem Unfall aber gravierende Folgen, insbesondere in Zusammenwirkung mit der Ursache Geschwindigkeit. So ereigneten sich 13 Verkehrsunfälle mit Schwerverletzten unter Alkoholeinfluss und sechs unter Drogeneinfluss.

Bei den Verkehrsunfällen mit Leichtverletzten waren 44 Mal Alkohol und neun Mal Drogen mit für den Verkehrsunfall verantwortlich.

6 Verkehrsunfallflucht



Unfallfluchten (Aufklärungsquote = AQ): 2016: 2553 Unfälle, 1161 geklärt, AQ = 45,5%, 2017: 2526 Unfälle, 1092 geklärt, AQ = 43,2%, 2018: 2609 Unfälle, 1125 geklärt, AQ = 43,1%, 2019: 2557 Unfälle, 1109 geklärt, AQ = 43,4%, 2020: 2158 Unfälle, 939 geklärt, AQ = 43,5%

Von 2016 bis 2019 blieb die Zahl sogenannter Unfallfluchten nahezu konstant. Im Jahr 2020 erreichte sie einen Tiefststand in der Fünfjahresübersicht. Gegenüber dem Vorjahr gibt es ein Rückgang um 399 Unfälle (-15,6%). Dagegen blieb mit 939 ermittelten Unfallverursacher die Aufklärungsquote mit 43,5% auf dem Niveau der Vorjahre.

Auch bei Verkehrsunfällen mit unerlaubtem Entfernen von der Unfallstelle dürfte das veränderte Freizeit-, Reise- und Kaufverhalten aufgrund der Beschränkungen durch die Corona Pandemie eine Rolle gespielt haben.

7 Verkehrsüberwachungsmaßnahmen

Zur Bekämpfung von Verkehrsunfällen und der dafür verantwortlichen Hauptunfallursachen, insbesondere bei schweren Personenschadensunfällen wurden unter anderem folgende Verkehrsmaßnahmen getroffen:

Insgesamt wurden von den Polizeibeamten und Angestellten der Polizeidirektion Kaiserslautern im Jahr 2020 (Klammerwert = Veränderung zum Vorjahr) 80727 (+2315) Maßnahmen getroffen, darunter 3323 (+525) Strafanzeigen und 14271 (+600) Ordnungswidrigkeitenanzeigen.

Bei 1350 (-149) Kontrollen wurde Alkohol im Straßenverkehr festgestellt, 508 Fahrer (-36) standen unter Drogeneinfluss.

Alkoholbedingt wurden 441 (+54) und wegen Drogenkonsum 38 (+19) Blutproben entnommen.

Es wurden 2019 (+13) Strafanzeigen wegen Nötigung im Straßenverkehr, 96 (-21) wegen gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr und 134 (+75) wegen Gefährdung des Straßenverkehrs erstattet.

951 (+277) Mal stellten die Polizeibeamten Fahren ohne Fahrerlaubnis und 1266 (+4) Mal Fahren ohne Versicherungsschutz fest.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 449278 (-21698) Geschwindigkeitsübertretungen festgestellt.

8 Verkehrsprävention und Verkehrssicherheitsberatung

Eines der wesentlichen polizeilichen Aufgabenfelder in der vorbeugenden Verkehrsunfallbekämpfung ist die Verkehrssicherheitsberatung. Als wesentliche Akteure sind neben zahlreichen engagierten Polizeibeamtinnen und –beamten des Wechselschichtdienstes die acht hauptamtlichen Verkehrssicherheitsberater zu nennen. Diese leisteten in unseren fünf Jugendverkehrsschulen 2722 Einsatzstunden (Vorjahr 4238) bei der Ausbildung von Kindern im Straßenverkehr. 2695 Schulkinder erhielten trotz starken Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie eine Radfahrausbildung.

Darüber hinaus gaben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizeidirektion Kaiserslautern in 1105 Einsatzstunden (Vorjahr 1744) Senioren, jungen Erwachsenen, behinderten Menschen, Kindergartenkindern und Flüchtlingen gezielte Tipps zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr.

9 Ausblick 2021

Die Entwicklung der Unfallsituation zeigt, dass wir mit unseren Maßnahmen auf dem richtigen Weg sind und gute Erfolge erzielen konnten.

Die Mitarbeiter der Polizeidirektion Kaiserslautern werden deshalb die 2020 ergriffenen Maßnahmen 2021 erweitert fortführen und intensivieren. Kernanliegen unserer Verkehrssicherheitsarbeit wird weiterhin die Bekämpfung der Unfallursache Geschwindigkeit sein. Der erhöhte Kontrolldruck durch den verstärkten Einsatz der Geschwindigkeitsmessenanlagen soll den präventiven Effekt weiter steigern. Dabei wird eine flächendeckende Geschwindigkeitsüberwachung angestrebt. Dadurch sollen die Verkehrsteilnehmer das Risiko des „Entdeckt Werdens“ verinnerlichen und so zu regelkonformem Verhalten angeregt werden.

Auf die Risikogruppen „Kinder, Junge Fahrer und Senioren“ wird weiterhin das Augenmerk gelegt. Die Kinderunfallkommission Kaiserslautern fördert mit zahlreichen Aktionen die sichere Teilnahme von Kindern am Straßenverkehr. Durch das Projekt BOB, das seit 2020 wieder intensiviert betrieben wird und auf den Bereich Landstuhl ausgedehnt wurde, werden junge Fahrer gezielt angesprochen und für das Thema Alkohol im

Straßenverkehr sensibilisiert. Auch das bekannte Phänomen der Ablenkung durch elektronische Geräte und besonders durch Smartphones steht weiterhin im Fokus der polizeilichen Verkehrsüberwachungsmaßnahmen. Hier gilt es durch Prävention, aber auch durch konsequente Feststellung und Ahndung von Verstößen, das Risikobewusstsein der Verkehrsteilnehmer zu stärken.

Im Bereich der Verkehrsprävention wird im Jahr 2021 die Gruppe der Fahrer von Zweirädern aller Art stehen. Hierunter fallen sowohl Fahrräder, Pedelecs, als auch alle motorisierten Zweiräder.

Anlagen:

- Erläuterung der Unfallkategorien

Einteilung der Unfallkategorien

Verkehrsunfall mit Personenschaden (P)

Kategorie	Bezeichnung	Merkmal / Schwerste Folgen
1	Verkehrsunfall mit Getöteten	mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer (Tod tritt als Unfallfolge noch an der Unfallstelle ein oder innerhalb von 30 Tagen)
2	Verkehrsunfall mit Schwer-verletzten	mindestens ein schwer verletzter Verkehrsteilnehmer, aber keine Getöteten
3	Verkehrsunfall mit Leichtverletzten	mindestens ein leicht verletzter Verkehrsteilnehmer, aber keine Getöteten und keine Schwerverletzten

Verkehrsunfall mit Sachschaden (S)

Kategorie	Bezeichnung	Merkmal / Schwerste Folgen
Schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden		
4	schwerwiegender Verkehrsunfall mit Sachschaden im engeren Sinne (Kriterium Fahrbereitschaft)	Straftatbestand (auch Alkohol-/Drogeneinwirkung und Verkehrsunfallflucht) und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist oder Ordnungswidrigkeit , für die die Ahndung mit einem Bußgeld vorgesehen ist und wenn gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens nicht mehr fahrbereit ist
6	sonstiger Sachschadensunfall unter Alkohol-/Drogen-/Medikamenteneinwirkung	Unfallbeteiligter stand unter Alkoholeinwirkung und falls Kfz beteiligt waren, waren diese alle noch fahrbereit
Sonstiger Verkehrsunfall mit Sachschaden		
5	sonstiger Sachschadensunfall	alle sonstigen Sachschadensunfälle - die im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden können, unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kraftfahrzeuge - mit Straftatbestand (ohne Alkoholeinwirkung) und alle beteiligten Kfz waren fahrbereit - Ordnungswidrigkeiten , für die die Ahndung mit einem Bußgeld vorgesehen ist und alle beteiligten Kfz fahrbereit waren

